
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER BRILLIANT AG

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2010

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	2
1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	2
2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG	2
3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	3
4. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG	4
5. AUSBLICK	4
KONZERNBILANZ	6
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	7
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	8
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	9
KONZERNANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	10
1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN.....	10
2. GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES.....	10
3. SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	10
4. KONSOLIDIERUNGSKREIS.....	11
5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.....	11
6. ERGEBNIS JE AKTIE.....	12
7. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	12
8. ABSCHLUSSPRÜFUNG	12
9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG	13
10. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	13
IMPRESSUM.....	14

KONZERNLAGEBERICHT ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Dynamik war in der ersten Jahreshälfte 2010 besser als von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten im ersten Quartal noch eingeschätzt. Die hohen Verschuldungen einiger europäischer Länder haben die Situation im zweiten Quartal zwar wieder verschärft; durch staatliche Konjunkturprogramme konnte aber die wirtschaftliche Entwicklung begünstigt und die Konsumbereitschaft erhöht werden. Für das Jahr 2010 erwartet der Internationale Währungsfonds ein globales Wachstum in Höhe von 4,6 %, sieht jedoch gleichzeitig Risiken in dessen Nachhaltigkeit aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen treibt der Brilliant-Konzern seine internationale Expansionsstrategie unverändert voran. Daneben haben Innovationskraft und Umsetzungsgeschwindigkeit ebenfalls hohe Priorität, um sich bei kurzfristigen Veränderungen am Markt weiterhin erfolgreich durchsetzen zu können und ertragreiche Geschäfte zu realisieren.

2. Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Umsatzerlöse	TEUR	27.198	25.387
Exportquote	%	61,4	61,6
EBT (Earnings before Tax)	TEUR	211	-533
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	376	-298
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	168	-577
Investitionen	TEUR	99	143
Mitarbeiter zum 30. Juni		242	257

Umsatz und Ertragslage

Die zunehmende Markterholung machte sich bei der Risikobereitschaft unserer Handelspartner bemerkbar. Der Brilliant-Konzern konnte in diesem verbesserten konjunkturellen Umfeld im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt EUR 27,2 Mio. erzielen und lag damit um 7,1 % über dem Vorjahreswert.

In Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse um EUR 0,7 Mio. auf EUR 10,5 Mio. Im Ausland stieg der Umsatz um EUR 1,1 Mio. auf EUR 16,7 Mio. Der Exportanteil blieb mit 61,4 % konstant zum Vorjahr. Insgesamt betrachtet wird der Umsatzanstieg im Wesentlichen von der positiven Entwicklung im Containerdirektgeschäft getragen.

Erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich das Leuchtensegment wieder positiv. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde in diesem Bereich ein Umsatz in Höhe von EUR 24,6 Mio. erreicht und damit ein Anstieg um 9,5 %.

Die Struktur des Umsatzes basiert auf einem leicht gesunkenen Durchschnittspreis je Leuchte.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um EUR 0,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf EUR 10,6 Mio. Die Bruttoergebnismarge blieb mit 39,1 % konstant. Aufgrund der teilweise kurzen Produktlebenszyklen ist nach wie vor ein strenges Vorratsmanagement notwendig mit deutlichen Preisnachlässen auf der Absatzseite und negativem Effekt auf die Marge.

Die Vertriebskosten verringerten sich um EUR 0,2 Mio. auf EUR 9,5 Mio., während die Verwaltungskosten mit EUR 1,1 Mio. auf konstantem Niveau blieben.

Das Finanzergebnis nach sechs Monaten des Jahres beträgt EUR -0,2 Mio. und entspricht dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von EUR 0,4 Mio. lag um EUR 0,7 Mio. über dem Vorjahr und das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf EUR 0,2 Mio.

3. Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage ist unverändert stabil. Die Brilliant AG weist zum 30. Juni 2010 ein Eigenkapital von EUR 10,8 Mio. aus gegenüber EUR 10,7 Mio. zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Aufgrund der erhöhten Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote um 1,8 Prozentpunkte auf 33,1 % gesunken.

Aufgrund vermehrter Promotionen sowie des Aufbaus neuer Sortimenter sind die Vorräte gestiegen. Das Vorratsvermögen betrug zum Stichtag EUR 9,8 Mio. und lag damit um EUR 0,3 Mio. über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der Bestand an Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen erhöhte sich um EUR 2,0 Mio. auf EUR 13,9 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen mit EUR 1,9 Mio. leicht über dem Niveau zum Jahresende 2009.

Das Fremdkapital ist im Berichtszeitraum um EUR 1,9 Mio. auf EUR 21,8 Mio. angestiegen. Die Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,1 Mio. liegen EUR 0,7 Mio. über dem Wert vom 31. Dezember 2009. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 0,5 Mio. auf EUR 6,7 Mio.

Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt zur Ermittlung des Zahlungsmittelflusses, den der Brilliant-Konzern aus laufender Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet bzw. verwendet hat.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt mit EUR 1,9 Mio. leicht über dem Niveau zum Jahresende 2009.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsfelder des Brilliant-Konzerns sind im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten und des fortschreitenden Wettbewerbs einer Vielzahl von unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung stetig verbessern und eine kontinuierliche Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles erzielen. Von großer Bedeutung ist daher, Entscheidungen vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins und zudem auf Grundlage einer guten Informationsversorgung zu treffen.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der fragmentierten Leuchtenbranche wird bei ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit wesentlich davon beeinflusst, wie schnell ein Unternehmen auf Veränderungen der Nachfrage reagieren kann. Wettbewerbsentscheidend ist auch die ständige Verbesserung der Kostenstruktur.

Die fortschreitende Globalisierung und Konzentration im Handel ist eine sehr ernst zu nehmende Herausforderung. Durch den hierdurch verursachten Druck auf Verkaufspreise und Margen entstehen zum einen Risiken für den Brilliant-Konzern, zum anderen bieten sich Chancen international zu wachsen und Synergien des Handels zu nutzen. Nur mit innovativen und attraktiven Produkten und Konzepten wird ein Wachstum im Lichtmarkt zu erzielen sein.

Die Turbulenzen der globalen Finanzmarktkrise haben in den letzten Monaten zunehmend die Realwirtschaft negativ beeinflusst. Die gegenwärtigen Entwicklungsprognosen sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die insbesondere die unmittelbaren Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft, das Ausmaß des Konjunkturabschwungs auf die Exportmärkte und die Widerstandsfähigkeit des privaten Konsums betreffen. Da Kaufentscheidungen – insbesondere bei langlebigen Konsumgütern - zunehmend verschoben werden, haben Hersteller in den verschiedenen Branchen ihre Produktion bereits drastisch verringern müssen oder bereiten sich darauf vor. Hier machen sich bei der Brilliant AG die sehr flexiblen Produktions- sowie Logistikstrukturen im Konzern positiv bemerkbar.

Hinsichtlich der wesentlichen Chancen und Risiken zur voraussichtlichen Entwicklung wird auf den Konzernlagebericht der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2009 verwiesen. Im ersten Halbjahr 2010 haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

5. Ausblick

Die Brilliant AG sieht weiterhin sehr gute Chancen in der internationalen Expansion. Dabei beschränken sich die Investitionen nicht nur auf die Erschließung neuer Märkte, sondern umfassen auch die Stärkung bereits bestehender Einheiten.

So sieht die derzeitige Strategie vor, dass die Tochtergesellschaft in der Türkei zukünftig als logistische Plattform agiert und die Import-/Export-Funktion zur Marktversorgung über die eigenen Landesgrenzen hinaus vornimmt.

Aber auch in unseren beiden wichtigsten Kernmärkten Frankreich und Italien konnten wir einige viel versprechende Listungen gewinnen. Erstmals können wir nach dem radikalen Umbau der französischen Vertriebsorganisation eine deutlich positive Resonanz auf der Kundenseite verspüren, so dass wir zuversichtlich sind, dass in absehbarer Zeit Frankreich wieder die Nummer zwei hinter Deutschland innerhalb des Brilliant-Konzerns werden kann.

In Deutschland gehen wir von einem stabilen Markt mit leichtem Wachstum für die folgenden Monate aus.

In Russland bedeutet das aktuelle Wachstum Leistungsgewinne bei lokalen Kunden sowie die Begleitung der ambitionierten Wachstumspläne unserer internationalen Handelspartner. Dies wird Investitionen erforderlich machen, um den steigenden Bedarf an Waren in unserem Lager in Moskau vorzufinanzieren.

Wie bereits zum Ende des ersten Quartals berichtet, erhielten wir auf der Messe „Light & Building“ im Frühjahr dieses Jahres deutlich positive Resonanz auf die vorgestellten Produkte eines neuen Walt Disney-Sortimentes. Die erfreuliche Entwicklung wird nun mit anstehenden Leistungsgesprächen und Präsentationen von Mustern im dritten Quartal konkretisiert. Wir gehen von einer Lieferbereitschaft unserer Walt Disney-Kollektion für Anfang 2011 aus. Die Investitionen in dieses Projekt werden in 2010 die Ausgabenseite belasten, wohingegen die positiven Ergebniseffekte erst im nächsten Jahr erwartet werden können.

Das gute Halbjahresergebnis wurde maßgeblich aufgrund von Preisvorteilen auf der Beschaffungsseite - resultierend aus langfristigen Lieferantenvereinbarungen aus 2009 – geprägt. Die aktuellen Preissteigerungen in China sowie die angestiegenen Seefrachten bedeuten in den nächsten Monaten negative Effekte auf den Ertrag. Des Weiteren erlauben die unsicheren Prognosen bezüglich der Entwicklung des Euro/US-Dollar-Wechselkurses ebenfalls keine seriösen Voraussagen hinsichtlich des Jahresergebnisses in 2010 und lassen keine Hochrechnung des Halbjahresergebnisses zu.

Gnarrenburg, 27. August 2010

Der Vorstand

Thorsten A. Spengler

Trevor Hodder

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2010

	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	4.401	4.688
Immaterielle Vermögenswerte	99	184
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	29	37
Latente Steuern	2.419	2.444
	6.948	7.353
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	240	254
Handelswaren	9.519	9.214
	9.759	9.468
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.865	3.733
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.127	1.510
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.928	6.698
	13.920	11.941
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.911	1.815
Bilanzsumme	32.538	30.577
Passiva	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	9.205	9.205
Kapitalrücklage	13.394	13.394
Gewinnrücklagen	3.245	3.245
Sonstige Rücklagen	-14	52
Konzernbilanzverlust	-15.069	-15.237
	10.761	10.659
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Banken	100	100
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.800	3.800
Latente Steuern	16	22
	3.916	3.922
Kurzfristiges Fremdkapital		
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4.984	4.274
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.915	2.395
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.957	3.342
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	40
Sonstige Verbindlichkeiten	2.187	1.767
Rückstellungen	3.808	4.178
	17.861	15.996
Bilanzsumme	32.538	30.577

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2010

	1. Januar bis 30. Juni	
	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	27.198	25.387
Umsatzkosten	-16.574	-15.386
Bruttoergebnis	10.624	10.001
Vertriebskosten	-9.517	-9.765
Verwaltungskosten	-1.081	-1.138
Sonstige betriebliche Erträge	438	693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-88	-89
Betriebsergebnis	376	-298
Finanzerträge	45	77
Finanzaufwendungen	-210	-312
Finanzergebnis	-165	-235
Ergebnis vor Steuern	211	-533
Ertragsteuern	-43	-44
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	168	-577
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	0,47	-1,60

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2009 UND 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rückla- gen	Sonstige Rücklagen			Konzern- bilanz- verlust	Summe Eigen- kapital
				Unreal- sizierte Gewinne/ Verluste	Fremd- währungs- differenzen	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 1. Januar 2009	9.205	13.394	3.245	-111	52	-59	-15.376	10.409
Netto-Gewinn aus Cashflow- Hedges				-45		-45		-45
Währungsdifferenzen					-28	-28		-28
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses				-45	-28	-73		-73
Konzernfehlbetrag							-577	-577
Gesamtes Periodenergebnis				-45	-28	-73	-577	-650
Saldo zum 30. Juni 2009	9.205	13.394	3.245	-156	24	-132	-15.953	9.759
Saldo zum 1. Januar 2010	9.205	13.394	3.245	24	28	52	-15.237	10.659
Netto-Gewinn aus Cashflow- Hedges				-24		-24		-24
Währungsdifferenzen					-42	-42		-42
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses				-24	-42	-66		-66
Konzernüberschuss							168	168
Gesamtes Periodenergebnis				-24	-42	-66	168	102
Saldo zum 30. Juni 2010	9.205	13.394	3.245	0	-14	-14	-15.069	10.761

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1. Januar bis 30. Juni	
	2010	2009
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	168	-577
Abschreibungen	448	479
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-370	-522
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-11	5
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.286	5.963
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.035	-1.015
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Factoring	0	-2.561
Abnahme der Ertragsteuerverbindlichkeiten	-30	-524
Abnahme der latenten Steuern	19	34
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-1.027	1.282
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	34	28
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-94	-139
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65	-115
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken	710	-1.240
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen	520	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	-35
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.230	-1.275
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni		
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	138	-108
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-42	-28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.815	1.854
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	1.911	1.718

KONZERNANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Informationen zum Unternehmen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde am 27. August 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Brilliant Aktiengesellschaft (im Folgenden: AG) gehört seit dem 24. September 2004 zum Konzernkreis der The National Lighting Company Limited (NLC), 9 Cabot Lane, Creekmoor, Poole, Dorset, BH17 7BY, Großbritannien. Die Brilliant AG hat ihren Sitz in Gnarrenburg, Brilliantstraße 1, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 100776 im Handelsregister des Amtsgerichts Tostedt eingetragen.

Die Brilliant AG ist ein international operierendes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung, den Vertrieb sowie die Logistik von Wohnraumleuchten für den Innen- und Außenbereich und dazu gehörender Leuchtmittel konzentriert. Die Konzerngesellschaften sind im selben Geschäft tätig oder üben unterstützende Funktionen aus.

2. Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2010 wurde gemäß IAS 34 *Zwischenberichterstattung* aufgestellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Brilliant AG relevanten IFRS-Standards und Interpretationen – die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden – unverändert übernommen. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

3. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund saisonaler Einflüsse im Bereich der Wohnraumleuchten für den Innen- und Außenbereich werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres Betriebsergebnis als im ersten Halbjahr erwartet. Die höheren Umsätze im zweiten Halbjahr sind im Wesentlichen auf die steigende Nachfrage in den Herbst- und Wintermonaten zurückzuführen.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der Brilliant AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen worden.

5. Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns umfassen primär In- und Ausland sowie sekundär Leuchten und Leuchtmittel.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Brilliant-Konzern basiert grundsätzlich auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS, die schon für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als Segmentergebnis bezeichnet wird und grundsätzlich analog zum Konzernergebnis ermittelt wird.

Geografische Regionen bilden das primäre Format für die Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger im Konzern. Die Gliederung erfolgt entsprechend dem geografischen Standort des Kunden nach In- und Ausland.

Das Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, also die langfristigen Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen und liquiden Mittel. Unter den Segmentverbindlichkeiten werden alle betrieblichen Schulden verstanden, insbesondere Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen. Die Segmentabschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen. Das Segmentergebnis bezieht sich auf das Konzernergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung des Segmentergebnisses, des Segmentvermögens, der Segmentschulden, der Segmentinvestitionen und der Segmentabschreibungen erfolgt im Wesentlichen nach den dem jeweiligen Segment zuzurechnenden Umsatzanteilen.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten und Schulden der geografischen Segmente des Konzerns.

Kennzahlen nach Unternehmensbereichen TEUR	Inland		Ausland		Summe	
	1. HJ 2010	1. HJ 2009	1. HJ 2010	1. HJ 2009	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Umsatz	10.496	9.752	16.702	15.635	27.198	25.387
Segmentergebnis	65	-222	103	-355	168	-577
Segmentvermögen	12.557	13.878	19.981	22.249	32.538	36.127
Segmentschulden	8.404	10.129	13.373	16.239	21.777	26.368
Segmentinvestitionen	38	55	61	88	99	143
Segmentabschreibungen	173	184	275	295	448	479

Die Geschäftssegmente Leuchten und Leuchtmittel stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Das Geschäftssegment Leuchten handelt mit Wohnraumleuchten, insbesondere mit Strahlern, Pendelleuchten, Standleuchten und Tischleuchten. Zusätzlich gehört der Handel mit Außenleuchten zum Geschäftsumfang.

Das Geschäftssegment Leuchtmittel vertreibt Leuchtmittel im Rahmen von Handelsgeschäften.

Kennzahlen nach Unternehmensbereichen TEUR	Leuchten		Leuchtmittel		Summe	
	1. HJ 2010	1. HJ 2009	1. HJ 2010	1. HJ 2009	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Umsatz	24.593	22.451	2.605	2.936	27.198	25.387
Segmentergebnis	152	-510	16	-67	168	-577
Segmentvermögen	29.422	31.949	3.116	4.178	32.538	36.127
Segmentschulden	19.691	23.319	2.086	3.049	21.777	26.368
Segmentinvestitionen	90	126	9	17	99	143
Segmentabschreibungen	405	424	43	55	448	479

6. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien. Es ergibt sich weder zum Halbjahr 2010 noch zum Halbjahr 2009 ein verwässertes Ergebnis.

	30. Juni 2010	30. Juni 2009
Ausgegebene Aktien in Stück	360.000	360.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien nach IAS 33	360.000	360.000
Konzernergebnis in EUR	168.390	-577.186
Ergebnis je Aktie in EUR	0,47	-1,60

7. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2009 erläuterten Beziehungen innerhalb des NLC-Konzerns bestanden im Berichtszeitraum fort. Alle Leistungen wurden zu marktüblichen Bedingungen ausgeführt. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Darstellung im Geschäftsbericht 2009.

8. Abschlussprüfung

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses seitens eines Wirtschaftsprüfers wurde verzichtet.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag

Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung waren, sind nach dem 30. Juni 2010 nicht eingetreten.

10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Gnarrenburg, 27. August 2010

Der Vorstand

Thorsten A. Spengler

Trevor Hodder

IMPRESSUM

Brilliant AG

Investor Relations

Brillantstraße 1

D-27442 Gnarrenburg

Tel: +49 (0) 4763 / 89 272

Fax: +49 (0) 4763 / 89 130

E-Mail: investorrelations@brilliant-ag.com

Internet: www.brilliant-ag.com

Veröffentlichung

30. August 2010